**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

**Heft:** 12

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tantonalen Oberinstruktors verlangt hatte, hat sich burch ben herrn Militarbirektor bestimmen laffen, the Stelle noch ein Jahr lang beigube'galten. Die hoffnung, baß bis in einem Jahr ber Infanterieunterricht ohneties centralisirt werbe, und die Schwierigkeit, eine geeignete Bersönlichkeit für die mager besoldete Stelle eines thurgauischen Oberinstruktors zu sinden, mag ben Regierungsrath veranlaßt haben, ben Militarbirektor zu beauftragen, ben
alten herrn zu ersuchen, sein Entlassungsgesuch zurückunsehen.

## Angland.

Bayern. Die großen biesjährigen Uebungen ber bayerisch en Artillerie werben schon Anfangs Juni auf bem Lechselbe stattfinden, bamit ber größere Theil ber Artillerie für bie später abzuhaltenden Divisionsmanöver bisponibel sei.

Die Fele-Artillerie wird brigademeife auf bem Lechfelbe unter ben Generalen Muller und Lut gusammengezogen werben.

Dentschland. (Bermehrung bes Kriegs bubgets.) Wenn man die tolossalen Summen betrachtet, welche ber Koloß Deutschland in Butunft auf die Unterhaltung seiner Armee zu verwenden gedenkt (nach dem neuen, dem Reichstage vorgelegten Militärgesche), so muß man gestehen, daß Deutschland diesmal nicht "pour le roi de Prusse" wird arbeiten wollen, und daß die Welt für's Erste noch nicht am Ziele einer längern Friedens, periode wird anlangen können. Das neue Budget wird nach der "Kölner Itg." die nette Summe von 109,138,297 Thaler ober 411,353,613 Fr. verschlingen, aber damit noch nicht zufrieden sein, sondern für die Umanderung von Geschüten und Gewehren mindestens weitere 500,000 Thir. oder 1,875,000 Fr. beansspruchen.

# Der Karliftentrieg 1873 in ben spanischen Rord-

(Fortfepung.)

Am 10. Juli gab tiefer feine Demiffion ale Chef ber Rord. armee. Seine Stellung war unmöglich geworben, ba man ibn allein bie Migerfolge gufchrieb. "La Discussion", eine minifterielle Beitung , ichrieb: "bie Stellung Rouvilas als Chef ber Rorbarmee ift unverträglich mit ber Ehre unferer Baffen. Biele Monate ift er an ber Spipe jener zahlreichen (?) bisziplinirten (?) und gufriebenen (?) Solvaten gewesen und mahrend biefer gangen Beit hatten wir nicht einen Erfolg, bagegen bie Dieberlagen von Monreal, Graul und Lecumberri. In biefen brei Aftionen eine Schande es fagen ju muffen - haben bie Banben, bie Barteiganger bes Abfolutismus, unfere Befduge genommen." Den Cortes erstattete Rouvilas Bericht über feine Thatigfeit. Es fei unmöglich , fagte er , mit fchlechten Truppen, ohne Gold und ichlecht gefleibet, und leerer Raffe, in bem feinblich gefinnten Lande Rrieg gu führen. Den Generalen felen burch Beifungen aus Mabrid bie Sande gebunden. Dhne bestimmte Biele mußten bie Rolonnen in einem bem Feinde wohl befannten Terrain umberirren. Das Beer murbe burd Rrantheiten becimirt und von ben Beneralen verliere einer nach bem Anbern feinen militarifchen Ruf. Erop biefer ungunftigen Berhaltniffe hatten feine Rolonnen bie Rarliften umhergetrieben und fie verhindert, Refruten auszuheben. Der Feind fei in Navarra 3000, in Biscapa 2000 Dann fart gewesen. Bahrenb feiner Rommanboführung hatten bie Karliften teine Baffen von außen erhalten, bie Bewohner von Navarra und Biscana feien burdweg tarliftifc gefinnt unb wenn Don Carlos hinreichend Baffen befage, fo hatte er 30,000 Fanatiter in feinem Dienft:

Am 15. Juli Abends betrat Don Carlos bei Zugarramunbi ben naveresischen Boben. In einer an bie karlistischen Freiwilligen gerichteten Proklamation eiklarte er, baß er dem Rufe Spaniens, welches mit dem Tode ringe, Folge leiste, um unter bem Beiftande Gottes für das Baterland und Gott zu kampfen. Behn Tage später brach er mit 5 bis 6000 Mann aus dem Baztan auf, unbelästigt vom Feinde hielt er am 27. Juli in Puente la Reyna einen königlichen Einzug, wendete sich bann,

burch ben fublichsten Theil Navarras marschirenb, gegen bie Broving Alava, erreichte am 29. Juli bie Rabe Bitorias und traf am 1. August in Biscaya ein. In Guernica leistete er Tags barauf ben Eib auf bie Fueros, bie Privilegien ber bastischen Brovingen.

Mit bem auf 4000 Mann angewachsenen Korps Belascos starben somit Anfangs August fast 10,000 Karlisten in ber Gegend von Bilbao.

Das Kommando ber Nord-Armee war auf ben General Sandes Bregua übergegangen. Derfelbe vereinigte bei Bitoria bie zusammengeschmolzenen Kolonnen Navarras, rudte von hier in die Gegend von Pampluna, von aus er einen Angriff ber Karlisten im Bazian beabsichtigte, welchen ber Brigadier Loma unterstützen sollte. Durch seinen Einmarsch nach Biscapa enthob Don Carlos den feinblichen General der Durchführung dieser schwiesen Ausgabe. Letterer erreichte mit seinen Truppen am 31. Juli Bitoria, von wo aus er, etwa 8000 Mann start, dem Feinde nach Biscapa solgte.

Der Krieg tritt in ein anderes Stadium. Rach siebenmonatlichen Kämpsen voller Entbehrungen und Muhsalen sahen die Karlisten, begünstigt durch die traurigen Berhältnisse des Landes, den Erfolg ihrer Anstrengungen. Die wenigen Truppen, welche ihnen die Regierung entgegenstellen konnte, hatten nicht vermocht, die Organisation des Ausstandes zu stören. Durch die ersochenen Siege moralisch gehoden und im Besit zahlreicher Wassen, die ihnen im Monat Juli, meist auf dem Seewege, zugeführt werten und welche die Auswüssung weiterer Batailsone gestatten, entsieht in jenem Monat eine Armee, deren Kern die vier ersten Batailsone Kavarra sind. Ist sie auch kein und ist die Zahl der völlig ausgerüsteten Batailsone auch noch schwach, so ist sie dos in der Lage, der Nordarmee die Spize zu dieten. Diese zählt noch nicht 12,000 Mann, von welchen nur 8 bis 9000 Mann zu Operationen versügbar sind. Bollständig aus sich selbst angewiesen — denn die Regierung kann im Monat Juli weniger denn je Hüsse schon — ist sie nicht mehr im Stande, die zahlsreichen kleinern Orte, welche man seither noch beseth hatte, ferner zu behanpten. Sie zieht die Besaungen zurüt und glot damit die Herrschaft der Brootnzen an den Feind ab, der sofort karlisstille Behörden einseht und die Organisation der Etvilreglerung thätig betreibt.

In Biscaya blieb nur Bilbao mit seiner hafenstadt Portugalete, in Alava nur Bitoria, in Gutpuzcoa: Tolosa, San Sebastian, Irun, Kenteria, Oparzun und Andoain, in Navarra außer Pampluna nur das Fort San Francisco in Estella und wenige Orte östlich des Argastusses besetzt. Die Uebergänge über der Ebro sind gleichsaus in den Danden der Reglerungstruppen, welche auch durch die nördlich Lodosa ständig stationiete Kolonne des Generals Brimo de Rivera im unbeschränkten Besis der Gegend von Sesma, Lerin und Miranda am Arga sind. Das Korps dieses Generals besteht vorzugsweise aus Kavalleric, welche siedes Gerabsteigen des Keindes in jene Ebene verhindern wurde. Der Respett vor dieser Wasse is in den kavalleric, welche jedes haft ver dieser wurden besten vorzugskeile aus Kavalleric, welche jedes haft ver dieser was haben so geogh, daß man bis jest noch nicht versuchte, jenes Terrain dem

Feinde ftreitig gu machen.

Die Gegend von Bilbao bildet ein kleines Ariegstheater für sich. Seit Ende Juli ift die Stadt von General Belasco cernirt, nachbem berselbe kurz zuwor eine Kolonne unter dem Berkust ihrer Geschüße auf dieselbe zurückgeworsen hatte. Die Bersuche der Karlisten, sich Portugalete zu bemächtigen und dadurch die Stadt auch von der Berbindung mit der See abzuschnethen, schliegen Ansanze August sehr und beschränkten sich die Belagerer in den solgenden Monaten darauf, den Berkehr auf dem Nervionkussen der Ariegstheater ist die Gegend von Tolofa, San Sebastian, Irun, in welcher General Coma den General Lizzaraga und diesenschlichten Abtheilungen Ausgerage unternehmen. Diesen Depots im Norden Navarras Streiszüge unternehmen. Diesen überläst Lizzaraga bald die Beunrubigung der seindlichen Stellungen im nordwesslichen Theile der Provinz und setz sich mit seinem Korps in den Bergen westlich Tolosa sesse sich mit seinem Korps in den Bergen westlich Tolosa sein In die Gewinnung dieser Stadt ist sein ersehntes Biel.

Das britte Kriegstheater bildet benn bas jeweilige Operationsfeld ber beiben Haupitorps, meistens die Gegend von Estella. Borübergehend fällt dies mit einem der Belden erstgenannten gusammen. Bet Bildao steht die bissayanische, bet Tolosa die gutpuzcoanische Obission, das Gros der Armee bilden die Navarresen und Alavesen, manchmal verstärkt durch Theile der beiden anderen Obissionen. Bon der Nordarmee stehen vier Linienbataislone in Bilbao, drei, später sieden Batailone gehören zu Loma's Korps, einige wenige Batailone sind dem General Primo de Rivera zur Bergung gestellt, etwa zwanzig Batailone bleiben sonach dem Haupitorps.